

Die zweitägige Safari war ein besonderes Erlebnis, viel zu viel Busfahrt, aber wir sahen auch viele wilde Tiere, von den BIG FIVE (Elefant, Wasserbüffel, Löwe, Leopard und Nashorn) drei. Ein Höhepunkt waren die Löwen, ein Männchen, ein Weibchen und zwei Junge, die unter einem Baum in der Mittagshitze ruhten. Nun kamen die Kameras mit einem guten Zoom zum Einsatz.. Wir übernachteten wieder in dem Youth Hostel am Lake Manyara National Park, das uns schon 2010 als Unterkunft diente. Dieses Mal begrüßten uns aber keine Paviane, sondern Katzen.

Unser Essen mussten wir unter freiem Himmel zu uns nehmen. Es gab weder Tische noch Stühle und auch kein Besteck. Aber wozu hat man die Finger? In der Ferne konnten wir Wetterleuchten beobachten.

In der Nacht fing es an zu regnen. Bei den Jungs regnete es durchs Dach und dem armen Jonny auf die Matratze.



Frühstück im Regen: Jeder suchte Schutz.

Während der Fahrt zum Tarangire Nationalpark hörte der Regen auf . Wir fuhren an vielen kleinen Massaiansiedlungen mit den typischen Rundbauten vorbei, sahen große Baobabbäume und - leider - auch viel Müll.



Nach der Safari waren wir erst einmal erholungsbedürftig!

Jonny klagte über Kopfschmerzen, las aber trotzdem in seiner Deutschlektüre. Abends ging's rauf nach Kimamboni, Marvin feierte seinen 20. Geburtstag, seine Eltern und sein Bruder Leron waren auch zugegen. Sie hatten uns schon auf der Safari begleitet. Um 18 Uhr startete die Party auf der Terasse, aber schon bald fing es dermaßen an zu regnen, dass wir ins Haus flüchten mussten. Hier sorgte Donald Moshi für Stimmung. Mit Hilfe seines neuen Laptops sorgte er für tansanische Musik, Marvin musste sich auf einen Stuhl setzen und jeder Besucher überbrachte ihm tanzend sein Geschenk und seine guten Wünsche. In der Art gab es mehrere Runden. Donald erwies sich als der geborene Entertainer! Gegen 22 Uhr brachte uns ein Bus zurück nach Fukeni, denn zu laufen wäre bei der Nässe und Dunkelheit zu gefährlich gewesen.

Sonntag ist Gottesdienstbesuch in Fukeni angesagt und zum Tee sind wir alle eingeladen bei Donald Mrema, dem ehemaligen Schulleiter der Natio Secondary School. Er hat sich im Jahre 2008 sehr dafür eingesetzt, dass die IGS Linden Partnerschule für Natio wird.

Am Montag, den 5. November kommen endlich unsere mitgebrachten Solarkoffer zum Einsatz. Gemeinsamer Physikunterricht! In Gruppen werden die Solarmodule in Reihe und parallel geschaltet, Glühlampe, LEDs, Radio oder Motor angeschlossen - und siehe es funktioniert, sowohl im Haus mit künstlichem Licht als auch draußen, obwohl die Sonne durch Wolken verdeckt wird.







Am Dienstag können wir endlich auch weiter am Dormitory arbeiten. Nach endlosem Warten, geht es gegen 11 Uhr los. Unsere Aufgabe ist es, die Holzstützen zu entfernen und auf die Decke des Erdgeschosses zu tragen. Dabei haben wir Hilfe von den Natiroschülern. Am Ende sind alle Hölzer entfernt und das Erdgeschoss ist im Rohbau zu betreten.







Der Mittwoch ist dann noch einmal ein besonderer Tag. In Begleitung von Emanuel und Donald fahren wir nach Maji na Moto, einer kleinen Oase mitten in der Massai Steppe. Dort können wir ausgiebig baden, was ja auch nötig ist, da das Wasser im Guesthouse immer noch nicht läuft. Dieser Platz ist ein kleines Paradies.



Schwimmen unter Palmenblättern, an einer Liane schwingend ins Wasser platschen. Dann die Rückfahrt: festgefahren im Wasserloch. Mit vereinten Kräften wird der Karren aus dem Dreck gezogen.



Dann geht's mit reichlicher Verspätung zur Farewellfeier nach Natiro. eigentlich haben wir alle Hunger, das Essen steht auch schon bereit, aber wir müssen warten. Die Schüler warten versammelt auf uns, singen Lieder, Mr. Foya hält eine kurze Rede und auch wir sagen jeder ein paar Abschiedsworte. Otto Voogd übergibt unser Abschiedsgeschenk, einen Scanner, den die Kollegen sich gewünscht hatten.

Dann treten noch die Chaggatänzer und -trommler auf und wir müssen mitmachen. Danach gibt es zu essen und zu trinken.

Peter Hinze wird noch besonders geehrt. Er bekommt nach Chaggatradition einen gebratenen Ziegenbock geschenkt. Das Fleisch ist ausgesprochen lecker und wir probieren alle davon.

In Begleitung einiger Natiroschülerinnen verlassen wir die Schule und gehen ein letztes Mal den Berg hinunter nach Fukeni. Hier läuft zum guten Abschluss sogar wieder das Wasser, auch aus der Dusche.

Am letzten Tag steht nur noch Koffer packen an und Abschied nehmen von unseren Köchinnen, von Mam Karo, Kennedy Kissanga .... In Moshi werden noch letzte Andenken gekauft und ab geht's zum Kilimajaro Airport, wo der Flieger pünktlich kurz nach 9 Uhr abends startet.

In Hannover Langenhagen landen wir erschöpft aber fröhlich am Freitag, den 9.11.12 um 9.30 Uhr und werden von unseren Lieben in Empfang genommen. Guten Morgen!

Lena Kröger